

# 2014

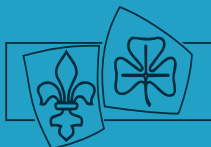
# JAHRESBERICHT

## Pfadibewegung

# Schweiz



Pfadibewegung Schweiz  
Mouvement Scout de Suisse  
Movimento Scout Svizzero  
Moviment Battasendas Svizra



## IMPRESSUM

### JAHRESBERICHT 2014

Pfadibewegung Schweiz (PBS)

Speichergasse 31, Postfach 529, 3000 Bern 7

Telefon 031 328 05 45, [info@pbs.ch](mailto:info@pbs.ch), [www.pbs.ch](http://www.pbs.ch)

REDAKTION: Andrea Adam / Zora

BERICHTE: Florian Bosshard / Prusik (S. 10 – 11, S. 13),  
Laura Gantenbein / Indigo, Simon Klaus / Cotello, Anouk N'Guyen / Aguti (S. 19),  
Christa Pfanner / Milou (S. 21)

FOTOS: David Bühler / Proteus (S. 20), Rudi Eiermann / Pascha (S. 1, 4, 8 oben, 9, 24, 26 oben, 27, 36),  
Thomas Hirt / Kirk (S. 8 unten, 32), Kala SO (S. 16, 18), Marco Keller / Spy (S. 26 unten),  
St. Galler Tagblatt / Christian Regg (S. 12)

LAYOUT: Carolina Gurtner / Chita, [www.carografie.ch](http://www.carografie.ch)

DRUCK: Koprint AG, Alpnach Dorf

AUSGABE: 2015

REFERENZNUMMER: 1001.11.de

# InhaltsVERZEICHNIS

<b>Editorial</b>	5
<b>Pfadi kurz erklärt</b>	6 – 7
Einmal Pfadi – immer Pfadi	
<b>Aktivitäten für Pfadis</b>	10 – 13
Pfadi ist überall anders und gut	
Durch Blachenschläuche kriechen	
<b>Ausbildungsangebot</b>	14 – 21
Einmalige Lager erleben	
<b>Organisation</b>	22 – 25
Leitbild der Pfadi	
Organe der PBS	
<b>Die PBS in Zahlen</b>	28 – 33
Mitgliederzahlen	
Jahresrechnung	
Bilanz	
Erfolgsrechnung	
Revisionsbericht	
<b>Danke</b>	34 – 35



# EditorIAL

## Liebe Leserin, lieber Leser

Mit welcher Freude und Spontanität Kinder und Jugendliche Pfadi erleben zeigt dieser Bericht in Wort und Bild. Drei von tausend möglichen Blicken auf die Pfadi möchten wir kurz hervorheben:

Dank dem ehrenamtlichen Engagement von über 8500 Leiterinnen und Leitern erleben Kinder und Jugendliche jede Woche erlebnisreiche Nachmittagsprogramme und tolle Lagerwochen.

2014 war das Jubiläumsjahr der Pfadi Trotz Allem (PTA), die Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung die Möglichkeit bietet aktiv in der Pfadi mit zu machen. Die PTA feierte in diesem Jahr ihren 90. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

Die Teilnahme an einem Lager ist oft der Höhepunkt in einem Pfadijahr. Teilnehmende und Leitende (er)leben Pfadi zusammen: haben Spass miteinander, entdecken die Welt draussen in der Natur, knüpfen Freundschaften fürs Leben und üben sich im Mitentscheiden und Verantwortung tragen.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und Pfadi (er)leben.



*Thomas Gehrig / Wiff  
Präsident der PBS*



*Barbara Blanc / Fiffan  
Präsidentin der PBS*




*François Stempfel / Ouistiti  
Geschäftsleiter der PBS*

Pfadi bietet Freundschaft, Engagement und Abenteuer. Wer kennt sie nicht, die Pfadi: Pfadi steht für Aktivitäten am Samstagnachmittag oder während eines ganzen Wochenendes. Die Pfadis lernen Techniken für das Leben draussen in der Natur, erleben Abenteuer und Geheimnisse und haben zusammen Spass. Bereits Kinder lernen Verantwortung für sich und kleine Gruppen zu übernehmen.

# Pfadi<sub>kurz</sub> ERKLÄRT

Biberstufe	Wolfstufe	Pfadistufe	Piostufe	Roverstufe	Ehemalige
Biber	Wölfe	Pfadi	Pios	Rover & LeiterInnen	Silver Scouts
5–6 Jahre	6–10 Jahre	10–14 Jahre	14–17 Jahre	ab 17 Jahren	ab 30 Jahren



## EINMAL PFADI – IMMER PFADI

Die Pfadi besteht aus fünf Stufen: diese altersspezifische Zuteilung ermöglicht es Kinder und Jugendliche altersgerecht zu fördern und auf ihre Bedürfnisse und Interessen einzugehen.

Für die Jüngsten, die **Biber** (5–6 Jahre) bietet die Pfadi Raum sich selber und andere Kinder besser kennen zu lernen. In der Biberstufe soll zudem auch das Fantasiebedürfnis und die Kreativität der Kinder angeregt werden.

Für die Kinder ab 6–10 Jahren, die der **Wolfsstufe** angehören, steht der Entdeckungsdrang im Mittelpunkt. Sie lernen die Methoden und Ziele der Pfadibewegung durch Spiele und Aktivitäten zu verinnerlichen.

Ab der **Pfadistufe** (10–14 Jahre) können die Jugendlichen erste Kurse besuchen. In den Kursen eignen sie sich Fähigkeiten für die Gruppenleitung und die Mitorganisation von Pfadiaktivitäten an. Für die Kinder und Jugendlichen dieser Stufe ist die Kleingruppe zentral. In der Pfadistufe erleben Kinder und Jugendliche in kleinen Gruppen gemeinsam viele Abenteuer.

Bei den **Pios** (14–17) dreht sich alles um die Equipe, eine Gruppe von fünf bis zehn Jugendlichen. Betreut durch einen Equipenleiter entwickeln Pios zum ersten Mal eigene Projekte. In dieser Altersphase wollen Jugendliche als eigenständige Personen anerkannt werden und sich ihre Räume selbstständig gestalten, deshalb wird besonders darauf geachtet, dass Pios das Programm nach ihren Bedürfnissen und in eigener Verantwortung gestalten und entwickeln können.

Die Stufe der jungen Erwachsenen ab 17 Jahren wird **Roverstufe** genannt. Leiterinnen und Leiter aller Stufen und der Abteilungen sind auch Mitglieder dieser Stufe. Die Rover gestalten ihr Programm völlig selbstständig. Sie befassen sich innerhalb ihrer Gruppe (sogenannte Rotte) während einer längeren Zeit mit einem spezifischen Thema. Einen wichtigen Stellenwert bei der Erarbeitung dieser Projekte hat dabei das Engagement für die Gesellschaft.

Neben den fünf Altersstufen gibt es auch die die **Pfadi Trotz Allem (PTA)** für behinderte Kinder und Jugendliche. PTA-Gruppen bieten Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung die Möglichkeit, aktiv in der Pfadi mit zu machen.

Die Pfadizeit ist für viele sehr prägend und verbunden mit zahlreichen schönen Erinnerungen sowie erfolgreich gemeisterten Herausforderungen. Und nur weil man nicht mehr aktiv in der Pfadi ist, heisst es noch lange nicht, dass der Pfadigedanke nicht mehr in einem steckt. Die **Silver Scouts** sind ein schweizweites Netzwerk ehemaliger Pfadis, das über die Grenzen von Abteilungen und Regionen hinausreicht.



### PFADIBEWEGUNG SCHWEIZ (PBS)

Die Pfadibewegung Schweiz ist der nationale Verband der Pfadis. Die PBS zählt über 42 000 Mitglieder und ist in 22 kantonalen Verbänden und rund 550 lokalen Abteilungen organisiert. Zusammen mit dem nationalen Verband PBS sorgen die 22 Kantonalverbände für Rahmenbedingungen wie Ausbildung der Leitenden, Dokumentation, jugendpolitische Arbeit sowie kantonale und nationale Anlässe.

Pfadibewegung Schweiz  
Mouvement Scout de Suisse  
Movimento Scout Svizzero  
Moviment Battasendas Svizra











Die PTA feiert ihren 90. Geburtstag. Im Jahr 1924 wurde die erste Pfadi Trotz Allem (PTA) in Leysin im Kanton Waadt gegründet. Die PTA richtet sich an Kinder und Jugendliche mit einer körperlichen und / oder geistigen Behinderung. In der PTA werden dieselben Aktivitäten wie in anderen Stufen der Pfadi durchgeführt. Dabei gehen die Leiterinnen und Leiter auf die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmenden ein.

# AKTIVITÄTEN

für **PFADIS**

## PFADI IST ÜBERALL ANDERS UND GUT.

### Wer bei der PTA mitmacht

Die Kinder und Jugendlichen aus der PTA sind in ihrem Charakter und ihren Handlungen so unterschiedlich wie alle anderen Kinder und Jugendlichen auch. Doch sie sind geistig, körperlich oder mehrfach beeinträchtigt.

Allen gemeinsam ist ihre Begeisterungsfähigkeit, ihre Einsatzfreude und ihre Spontaneität.

Einige PTA-Gruppen sind gemischt, dort sind auch Pfadis ohne Behinderung dabei. Da viele Menschen mit einer Behinderung nie die Möglichkeit haben, einmal eine Leitungsfunktion zu übernehmen, bleiben sie oft jahrelang Teilnehmende. Menschen mit einer Behinderung möchten die Welt entdecken, sich in einem sozialen Gefüge wohl fühlen und Grenzen erleben. Weil sie aufgrund ihrer Behinderung immer wieder an ihr Limit stossen, brauchen sie manchmal besondere Unterstützung. Deshalb ist es in der PTA wichtig, Aktivitäten zu ermöglichen, die genügend Raum lassen, damit sich jede einzelne Persönlichkeit weiterentwickeln kann.

### Aktivitäten der PTA

Geländespiele, Singsong (=Singen am Lagerfeuer) und Atelier (=Bastelaktivitäten); die Aktivitäten der PTA unterscheiden sich häufig kaum vom regulären Pfadiprogramm. In der PTA überlegt man sich jedoch bereits bei der Planung, wie auch eine Person im Rollstuhl zum Geländespiel beitragen kann. Es ist für PTA-Gruppen oft auch sehr spannend, Aktivitäten gemeinsam mit anderen Pfadis durchzuführen. Da es in der Schweiz relativ wenige PTA-Abteilungen gibt, müssen die Teilnehmenden weiter reisen, um in die Pfadi zu gehen. Aus diesem Grund gibt es häufig einen Fahrdienst, der die Kinder und Jugendlichen vor der Aktivität abholt und danach wieder nach Hause fährt.

### 90 JAHRE PTA

Am 6. September 2014 feierte die PTA ihr 90-jähriges Bestehen. An diesem Samstag organisierten die verschiedenen PTA-Abteilungen mit ihren Teilnehmenden eine Geburtstagsparty. Am Abend gab es eine Party für aktive und ehemalige PTA-Leitende.





## DURCH BLACHENSCHLÄUCHE KRIECHEN

### INTERVIEW MIT ...

**Name:** Sina Rütsche / Scoia

**Abteilung:** PTA Sommervogel

**Funktion in der Pfadi:** Leiterin der PTA Sommervogel

**Beruf:** Hochbauzeichnerin

### **Wie bist du in die PTA gekommen?**

Im Februar 2010 durch einen gleichaltrigen Bekannten mit Down-Syndrom. Als ich gemeinsam mit ihm die Aktivitäten der PTA besuchte, war ich völlig fasziniert, dass man dort Verfolgungsjagd sogar mit einem Rollstuhl spielen kann.

### **Hattest du keinen Respekt, als du das erste Mal die PTA besucht hast?**

Ich glaube, man muss keine Angst haben. Menschen mit einer Behinderung sind Menschen wie du und ich.

### **Was fasziniert dich an der PTA?**

Dass man sich als PTA nicht behindern lässt. Alles geht irgendwie. Bei einer Taufe mussten alle durch den Blachenschlauch kriechen. Für die Rollstühle haben wir einen grösseren Blachenschlauch mit zwei Blachen gebaut. Auch auf persönlicher Ebene habe ich das Gefühl, in der PTA viel gelernt zu haben.

### **Was hast du gelernt?**

Zufrieden sein mit dem, was man hat und das Beste daraus machen.

### **Habt ihr Lager in der PTA?**

Ja. Wir haben jedes Jahr ein Pfingstlager, eine Nacht im Zelt. Und ein Sommerlager, eine Woche im Haus. Dieses Jahr haben wir eine Zirkusvorführung gemacht – die Nummern der Teilnehmenden waren echt genial! Letztes Jahr waren wir mit allen anderen Thurgauer Abteilungen während zwei Wochen im Kantonslager, und dort haben wir gezeltet.

### **Arbeitest du in einem sozialen Beruf?**

#### **Ist das Voraussetzung als PTA-Leiterin?**

Überhaupt nicht. Ich arbeite als Zeichnerin Fachrichtung Architektur (Hochbauzeichnerin). Eine berufliche Ausbildung in Richtung Betreuung ist nicht nötig, um sich in der PTA zu engagieren

### **Aber du hast sicher Betreuungserfahrung?**

Nein. Wie in der Pfadi üblich, habe ich viel von meinen Kollegen im Team gelernt und mit «Learning by doing».

### **Können die Teilnehmenden der PTA auch irgendwann Leiter werden?**

In meiner Abteilung war das noch nie der Fall. Daher sind in der PTA neue Leiterinnen und Leiter sehr gesucht. Es gibt Gruppen, die haben sogar eine Warteliste für Wölfe und Pfadis.



Die PBS bietet über 20 verschiedene Kurstypen an, die auf die verschiedenen Funktionen und Bedürfnisse zugeschnitten sind. In den altersgerechten modular aufgebauten Weiterbildungen setzen sich die Jugendlichen neben Themen wie Führung, Projektmanagement oder Lagerleitung auch mit Fragen zur Prävention und Integration auseinander.

# Ausbildungs- ANGEBOT

## KURSANGEBOT PRO STUFE INNERHALB DER PFADI

Ausbildung	Art der Kurse	Kurse & Teilnehmende pro Jahr	Verantwortlich
<b>Pfadistufe</b> 10 – 14 Jahre	Leitpfadikurs (ab 13 Jahren)	Anzahl Kurse: ca. 100 Teilnehmende: ca. 1500	Regional-/ Kantonalverbände
<b>Piostufe</b> 14 – 17 Jahre	Piokurs (Animationskurs) Futurakurs (Vorbereitung auf Leitertätigkeit) Weiterbildung Technik	Anzahl Kurse: ca. 50 – 100 Teilnehmende: ca. 750 – 1500	Regional-/ Kantonalverbände
<b>Roverstufe &amp; Leitende</b> ab 17 Jahren	<b>Klassische Leiterausbildung</b> – Basis- und Aufbaukurs (Leistungsverantwortung) – Einführungskurse Stufenmethodik (pädagogisches Grundwissen) – Fortbildungs- und Sicherheitsmodule – Suchtprävention und Gesundheitsförderung – Abteilungsleiterkurse (für Vereinsverantwortliche) – Weiterbildungen und Seminare	Anzahl Kurse: ca. 100 Teilnehmende: ca. 2000  Anzahl Seminare & div. Weiterbildungen: ca. 80 – 100 Teilnehmende: ca. 2000 – 2500	Regional-/ Kantonalverbände
	<b>Weiterführende Kaderkurse</b> Bereich Ausbildung: – Topkurs (Erwachsenenbildung) – Expertenkurse (für hauptverantw. Kursleitende) – Leiterkursbetreuung – Diverse Weiterbildungen Bereich Betreuung: – Coachkurs und -weiterbildung (für Vereinsbetreuende) – Elternratskurs – Präseskurs Verbandsthemen: – Panoramakurs (Persönlichkeitsbildung) – Gilwellkurs (Verbandsentwicklung) – Spektrumskurs (Verbands- und Projektmanagement) – Diverse Seminare und Konferenzen	Anzahl Kurse: ca. 20 Teilnehmende: ca. 300 – 400  Anzahl Seminare & div. Weiterbildungen: ca. 10 Teilnehmende: ca. 200 – 300	Nationaler Verband  Jugend + Sport (J+S)

Kantonallager 13.-25. Juli 2014



volle  
**Leuchtkraft**  
voraus



## **EINMALIGE LAGER ERLEBEN**

Über 5000 junge Erwachsene bilden sich jedes Jahr in über 200 Ausbildungskursen weiter, um auf ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten wie beispielsweise Lageraufbau, Leitung eines Lagers oder Durchführung von Programmaktivitäten vorbereitet zu sein.

Ein attraktives, stufengerechtes Lagerprogramm ist ein sehr wichtiges Element in jedem Lager. Die einzelnen Aktivitäten werden oft mit einem Lagermotto thematisch miteinander verknüpft. Während eines Lagers wird eine Geschichte mit verschiedenen Figuren aufgegriffen, die sich während des Lagers zu einem Höhepunkt steigert und am Lagerende zum Abschluss kommt.

Stellvertretend für die über 800 Lager im Jahr 2014 erzählen Aguti, Cotello und Indigo die Geschichte aus dem Kantonallager (=Kala) der Pfadi Kanton Solothurn namens «Volle Leuchtkraft voraus!» und Milou erzählt wie König William Wasserscheu im Kantonallager «Inoterra» seine Langeweile vertreibt.

**EIN ATTRAKTIVES, STUFENGERECHTES LAGERPROGRAMM  
IST EIN SEHR WICHTIGES ELEMENT IN JEDEM LAGER.**







## VOLLE LEUCHTKRAFT VORAUSS!

Nach 14 Jahren fand 2014 endlich wieder ein Kantonnallager der Pfadi Kanton Solothurn statt. Die langjährige Vorbereitungszeit der Hauptlagerleitenden lohnte sich: über 360 Leitende und Helfende sowie Wölfe, Pfadis und Pios haben dank ihrem grossen Einsatz zwei unvergessliche Wochen auf dem Gluntacher in Alterswil (FR) verbracht.

Oh Schreck, der schöne Leuchtturm von Greti und Oski soll abgerissen werden – das Licht sei zu schwach, es komme vermehrt zu Havarien und Schmutzgeleien. Kurzerhand hat der Bürgermeister die Firma Giz & Chrage damit beauftragt, einen moderneren Leuchtturm zu entwickeln. Dieses vollautomatische System würde keine Wärter mehr brauchen, da es von Robotern bedient wird.

Doch zum Glück gibt es die Pfadis – wie immer, wenn irgendwo Hilfe benötigt wird, kann man sich auf ihre tatkräftige Unterstützung verlassen. Auf geht's, ihr Seeleute!

Während den zwei abenteuerlichen Wochen im Sommerlager haben die zahlreichen Piraten, Seefahrende und Matrosen keine Mühe gescheut, um zusammen mit Kapitän François (stets dabei: Lady Marina), Käpt'n Courage («Isch lieb meine Schiff, die 'elga!») und Capitano Barilla («Familia è Familia!») in allen Ecken der Welt nach neuen innovativen Leuchtmitteln zu suchen. Dabei mussten sie gegen Käpt'n El Congrejo antreten, ein Ultimatum der Meereshexe Medusa erfüllen und sich mit dem MafiACLan Gandoro duellieren.

Natürlich kamen dabei auch traditionelle Pfadiaktivitäten wie zweitägige Wanderungen, Lagerfeuer oder Geländespiele nicht zu kurz. Das Flossbauen und Ausflüge in die Badi waren bei den heissen Temperaturen natürlich besonders begehrt.

Leider währte der Sommer nicht lang und das Lager wurde von heftigen Regengüssen heimgesucht. Um bei den starken Schauern zu verhindern, dass die Zelte komplett überschwemmt werden, buddelten die Helfenden und Leitenden zahlreiche Gräben. So wurde der Lagerplatz bald durch ein aus-

geklügeltes Entwässerungssystem von den Wassermassen befreit und unser Gluntacher verwandelte sich in Venedig 2.0.

Der Stimmung tat dies jedoch keinen Abbruch: Schlamm ist ja bekanntlich gesund, und so nutzten viele Seeleute den Matsch für eine wohltuende Fangopackung.

Zu guter Letzt übergaben alle Piraten, Matrosen und MafiACLans ihre Leuchtdiamanten, Glühwürmchen und Taschenlampen an die Leuchtturmwärter Greti und Oski. Nach eingehender Prüfung der Funktionstüchtigkeit musste der Bürgermeister zugeben, dass keine Mängel am Leuchtturm mehr bestehen. Wutentbrannt zerrissen Giz & Chrage ihre Pläne und Greti und Oski waren überglücklich, dass wir ihren Leuchtturm und somit ihre Existenzgrundlage gerettet haben. Kurz vor dem erlösenden Lichtstrahl trat allerdings ein unerwarteter Schreckmoment ein: Oski hatte nämlich wieder einmal Mühe mit dem Einsetzen des Lichts und alle mussten auf die Logistik warten, damit der Leuchtturm zum Leuchten gebracht werden konnte.

In dieser angespannten Wartezeit haben wir (ganz pfadilike) zur Beruhigung den «Cups»-Song gesungen, den wir schon seit Tagen, ja Wochen, immer wieder und überall geübt hatten – auf zweitägigen Wanderungen, vor dem Essen, im Schlamm, in Venedig. Greti und Oski zeigten sich begeistert: «Es war wunderschön!»

Viel zu früh war nach zwei abenteuerlichen Wochen das Kala vorbei. Während rund 550 Teilnehmende mit Extrabussen und Zügen nach Hause reisten, blieben etwa 60 Leitende und Helfende auf dem Lagerplatz, um Pfadibauten sowie Bühne, Materialzelt oder Essenzelte abzubauen. Bald war dann auch von Venedig 2.0 nichts mehr zu sehen und die Rinder von unserem Bauer-Ledig-Sucht-Bauern Willi W. können wieder auf dem Gluntacher weiden.

Das Kala jedoch wird uns für immer in bester Erinnerung bleiben!

*Laura Gantenbein/Indigo, Simon Klaus/Cotello,  
 Anouk N'Guyen/Aguti*



## EIN KÖNIG LÄDT EIN – BERN ENTDECKT DAS INSELREICH INOTERRA

Wenn ein König zu grossen Ritterspielen einlädt, um so seine Langeweile zu vertreiben, gibt es kein Zögern. Gross und klein aus dem ganzen Kanton Bern, sowie Gäste aus dem In- und Ausland, reisten Ende Juli 2014 an den Bielersee, um König Wasserscheu zu unterhalten.

Einen solchen Sommer wird Täuffelen, eine beschauliche, kleine Gemeinde am Bielersee, wohl nie wieder erleben. Aus allen Winkeln des Kantons Bern, einer Handvoll weiterer Kantone und aus München kamen erwartungsvolle Wölfe, Pfadis, Pios und Helfende angereist.

Im Handumdrehen wurde Täuffelen erobert, die Einwohnerzahl während zweier Wochen fast verdoppelt. Bereits im Vorfeld waren zahlreiche Helfende vor Ort, um das Inselreich Inoterra entstehen zu lassen. Tonnenweise Baumaterial wurde hertransportiert, das Oberstufenzentrum in die Schaltzentrale der Insel umfunktioniert. Ausserdem wurden mehrere Kilometer Kabel für Internet und Strom gezogen und Wasserleitungen verlegt.

### **William Wasserscheu – der König**

Herzstück des gesamten Lagergeländes war die Burg des Königs. 20 Meter breit und 41 Meter lang bot sie Platz für alle möglichen Aktivitäten. Infopoint, Energiestation, Kiosk, Poststelle, das Radiostudio des Senders Narrenwelle und eine Bühne gruppieren sich um den Innenhof. Wer sich die Zeit nahm, auf den Burgturm zu steigen und von den obersten Zinnen zu spähen, wurde mit einem spektakulären Ausblick über die Zeltstadt Inoterra belohnt.

An der Eröffnungsfeier bekamen die angereisten Zünfte König William Wasserscheu erstmals zu Gesicht. Seit seiner Ankunft auf Inoterra, wo er sich selbst zum König ausgerufen hatte, langweilte er

sich mächtig. Auch sein Hofstaat, das Forscherduo Abakus Steinklopfer und Drosophila Hasenpfote, die Drachenforscherin Frida Fauch und die Hoffhelden Baldur der Brachiale und Gwendoline die Glorreiche konnten da nichts ausrichten.

So wurden die Zünfte aus aller Welt beauftragt, sich in einem Ritterturnier zu messen und so des Königs Laune zu erhellern.

### **Royales Kräftemessen**

Und so ging es dann los. Kräftemessen in den royalen Disziplinen Kirschsteinweitspucken, Seilziehen, Holzskilaufen, Büchsenwerfen und Tatzelwurmlauf war angesagt. Einen Grossteil des Programms konnten die einzelnen Gruppen im Lager individuell gestalten. Spannende Reisen zu umliegenden Orten wie beispielsweise der Flugplatz Kappelen und das Papilliorama oder Besuche bei Hornussern, der Berufsfischerei und Archäologinnen sorgten für Abwechslung bei den Kindern.

### **Täuffelen und die Pfadi**

Ein besonderes Highlight war die 1. August Feier, die die Pfadis gemeinsam mit den Einwohnern aus Täuffelen erlebten. Man spürte, dass die Pfadis bei den Dorfbewohnern viel Sympathie genossen. Die Schlussfeier wurde zur spontanen Fiesta. Zu aktuellen und älteren Discohits feierte und tanzte Gross und Klein. Die Stimmung war entspannt und friedlich und allen war klar, dass dieses erste Kantonslager der Pfadi Kanton Bern etwas Besonderes war.

Schön, dass so viele mit von der Partie waren. Inoterra wird allen die dabei waren, nicht zuletzt dank dem ohrwurmigen Lagersong, noch lange in Erinnerung bleiben.

*Christa Pfanner / Milou*

Leitbild der Pfadi  
Organisationsstruktur PBS

# OrganISATION

# LEITBILD der **PFADI** Jahresbericht ORGANISATION **23** in der Schweiz

## **PFADI GESTALTEN DIE WELT**

Gemeinnützig engagieren wir uns für die Interessen von Kindern und Jugendlichen. Wir leisten einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Welt. Besonderen Wert legen wir auf die Kinder- und Menschenrechte sowie den respektvollen Umgang mit der Natur.

Wir schaffen Freiräume und zählen auf ein verlässliches, solidarisches Engagement jedes einzelnen. Kreativ und mit Freude gestalten wir alle in einer demokratischen Umgebung mit. Dadurch erlernen wir, für uns selbst, unser Umfeld und die Umwelt Verantwortung zu übernehmen. Unseren Mitmenschen schenken wir unser Vertrauen. Wir wissen, dass manchmal auch Fehler geschehen können, und lernen aus diesen.

**Pfadi ist, wenn Werte mehr sind als nur Worte.**

## **PFADI IST EINE INTERNATIONALE JUGENDBEWEGUNG MIT GANZHEITLICHER, ERZIEHERISCHER ZIELSETZUNG**

Wir fordern Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene heraus, ihre Fähigkeiten zu entdecken und zu erweitern. Dabei ist uns die gleichwertige Förderung der verschiedenen Kompetenzen einer Person wichtig.

Wir pflegen unser weitreichendes Netzwerk und den Kontakt mit unseren lokalen und internationalen Partnern. Die internationale Dimension unserer Bewegung erlaubt uns, uns selber als Weltbürger zu erleben und trägt zudem zu unseren pädagogischen Grundlagen bei. Durch unsere lokalen Partner fördern wir den Austausch und das Engagement zugunsten der Gesellschaft. Die gleichberechtigte Zusammenarbeit beider Geschlechter und die Ehrenamtlichkeit prägen die Pfadiarbeit.

**Pfadi ist, wenn die eigene Entwicklung zum Fortschritt der Mitmenschen beiträgt.**

## **IN ATTRAKTIVEN, FÜR ALLE OFFENEN AKTIVITÄTEN ERWERBEN DIE PFADI VIELFÄLTIGE KOMPETENZEN**

Unsere Pfadigruppen sind lokal verankert und gestalten ihre eigene Identität. Wir setzen uns mit unserer eigenen Kultur auseinander, interessieren uns für die Kultur der anderen und respektieren diese.

In diesem Umfeld lernen wir, selbst aktiv zu sein, Verantwortung zu übernehmen und für andere einzustehen. Das gemeinsame Leben in der Natur und Sport treiben machen uns Spass. Spiele sowie Rituale und Traditionen zählen ebenso zu unseren Methoden, die uns in unserem persönlichen Fortschritt fördern.

Bereits Kinder übernehmen Verantwortung für sich und für kleine Gruppen. Die eigenständigen, altersdurchmischten Gruppen werden von Jugendlichen geleitet, die eine breite, anwendungsorientierte Ausbildung durchlaufen haben.

**Pfadi ist, in der Gemeinschaft das Leben zu erlernen.**







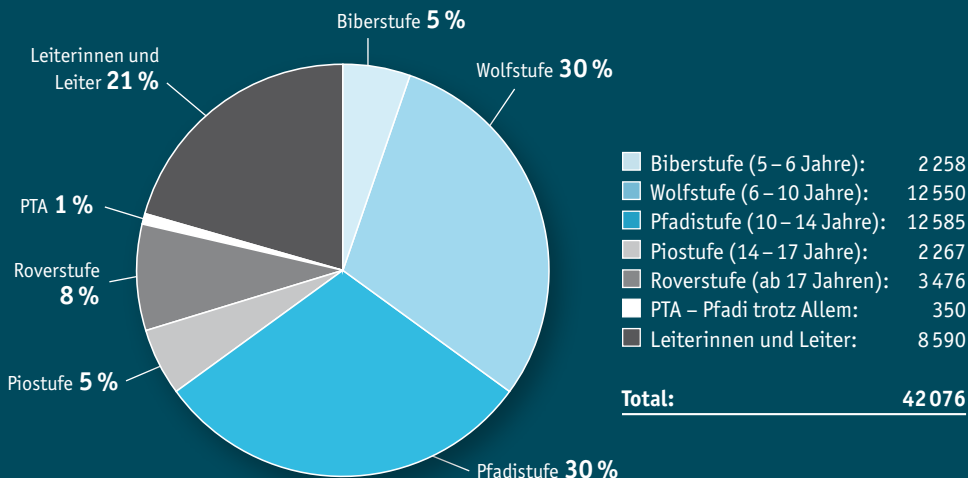






# Die PBS in ZAHLEN

## MITGLIEDERZAHLEN NACH STUFEN



KV	Biberstufte		Wolfstufte		Pfadstufte		Pionstufte		Roverstufte		Leitende		PTA		Sub-Total		Total 2015	Total 2014	Veränderung 2014 - 2015	
	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀			abs.	%
AG	51	31	383	292	258	243	77	74	89	71	204	187	10	11	1'072	909	1'981	1'943	38	2.0%
BE	119	92	529	501	601	642	76	55	268	191	340	367	32	24	1'965	1'872	3'837	4'075	-238	-5.8%
BL/BS	101	94	567	480	548	465	86	69	113	31	352	345	15	12	1'782	1'496	3'278	3'290	-12	-0.4%
FR	15	13	219	213	256	151	35	41	64	47	87	73	5	3	681	541	1'222	1'321	-99	-7.5%
GE	12	4	332	219	272	205			21	37	122	120			759	585	1'344	1'266	78	6.2%
GL	7	3	42	32	32	13	5	5	23	12	17	11			126	76	202	194	8	4.1%
GR			87	95	128	107	61	33	75	64	51	63			402	362	764	800	-36	-4.5%
JU			102	58	100	67	5	8	22	10	105	54			334	197	551	516	15	2.9%
LU	164	137	484	466	475	537	63	68	92	85	389	348	7	10	1'674	1'651	3'325	3'235	90	2.8%
NE			128	92	131	87	32	11	44	28	71	60			406	278	684	685	-1	-0.1%
SG/AL/AR	205	158	556	444	505	430	152	113	163	114	431	323	33	22	2'045	1'604	3'649	3'616	33	0.9%
SH	21	11	92	93	98	101	30	35	50	62	82	106	6	1	379	409	788	830	-42	-5.1%
SO	12	12	174	104	164	158	34	42	62	52	139	99	9	4	594	471	1'065	1'018	47	4.6%
SZ	63	71	228	95	95	116	16	18	65	42	91	96	10	10	468	448	916	1'069	-153	-14.3%
TG	89	66	258	211	201	169	43	33	35	33	210	166	7	9	843	687	1'530	1'633	-103	-6.3%
TI	19	15	435	378	398	348	102	85	158	162	292	228	14	6	1'418	1'222	2'640	2'675	-35	-1.3%
UR	3	5	61	31	72	65	25	9	50	19	59	45	11	6	281	180	461	466	-5	-1.1%
UW	22	24	164	126	164	160	40	21	28	19	112	110			530	460	990	1'000	-10	-1.0%
VD			508	318	764	520	118	74	116	58	306	196	6	6	1'818	1'172	2'990	2'876	114	4.0%
VS			163	108	129	82	38	14	16	7	113	62			459	273	732	778	-46	-5.9%
ZG	105	88	186	123	205	170	34	27	10	7	151	102	7	9	698	526	1'224	1'385	-161	-11.6%
ZH	236	190	1'234	1'239	983	1'170	181	179	522	239	835	870	25	20	4'016	3'907	7'923	7'871	52	0.7%
<b>Total 2015</b>	<b>1'244</b>	<b>1'014</b>	<b>6'832</b>	<b>5'718</b>	<b>6'579</b>	<b>6'006</b>	<b>1'253</b>	<b>1'014</b>	<b>2'086</b>	<b>1'390</b>	<b>4'559</b>	<b>4'031</b>	<b>197</b>	<b>153</b>	<b>22'750</b>	<b>19'326</b>	<b>42'076</b>	<b>42'542</b>	<b>-466</b>	<b>-1.1%</b>
	<b>2'258</b>		<b>12'550</b>		<b>12'585</b>		<b>2'267</b>		<b>3'476</b>		<b>8'590</b>		<b>350</b>		<b>42'076</b>					
<b>Total 2014</b>	<b>1'158</b>	<b>920</b>	<b>6'901</b>	<b>5'571</b>	<b>6'701</b>	<b>5'928</b>	<b>1'421</b>	<b>1'174</b>	<b>2'217</b>	<b>1'479</b>	<b>4'649</b>	<b>4'030</b>	<b>239</b>	<b>154</b>	<b>23'286</b>	<b>19'256</b>				
	<b>2'078</b>		<b>12'472</b>		<b>12'629</b>		<b>2'595</b>		<b>3'696</b>		<b>8'679</b>		<b>393</b>		<b>42'542</b>					
<b>Veränderung 2014 - 2015</b>	<b>86</b>	<b>94</b>	<b>-69</b>	<b>147</b>	<b>-122</b>	<b>78</b>	<b>-168</b>	<b>-160</b>	<b>-131</b>	<b>-89</b>	<b>-90</b>	<b>1</b>	<b>-42</b>	<b>-1</b>	<b>-536</b>	<b>70</b>				
<b>absolut</b>	<b>7.4%</b>	<b>10.2%</b>	<b>-1.0%</b>	<b>2.6%</b>	<b>-1.8%</b>	<b>1.3%</b>	<b>-11.8%</b>	<b>-13.6%</b>	<b>-5.9%</b>	<b>-6.0%</b>	<b>-1.9%</b>	<b>0.0%</b>	<b>-17.6%</b>	<b>-0.6%</b>	<b>-2.3%</b>	<b>0.4%</b>				
<b>relativ</b>	<b>180</b>	<b>78</b>	<b>8.7%</b>	<b>0.6%</b>	<b>-44</b>	<b>-0.3%</b>	<b>-328</b>	<b>-89</b>	<b>-220</b>	<b>-6.0%</b>	<b>-1.0%</b>	<b>-10.9%</b>	<b>-43</b>	<b>-466</b>	<b>-1.1%</b>					



# JAHRESrechnung 2014

## BILANZ BUNDESKASSE (nach Revision)

AKTIVEN	31.12.2014		31.12.2013	
	CHF	%	CHF	%
<b>Umlaufvermögen (Total)</b>	<b>2 493 494</b>	<b>43.1</b>	<b>2 390 330</b>	<b>41.3</b>
Liquide Mittel	1 945 332	33.6	2 001 807	34.6
Forderungen	140 296	2.4	137 250	2.4
Lagerbestand Druckerzeugnisse	24 200	0.4	31 248	0.5
Transitorische Aktiven	383 666	6.6	220 025	3.8
<b>Anlagevermögen</b>	<b>3 290 341</b>	<b>56.9</b>	<b>3 399 541</b>	<b>58.7</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>5 783 835</b>	<b>100%</b>	<b>5 789 871</b>	<b>100%</b>

PASSIVEN	CHF		CHF	
	CHF	%	CHF	%
<b>Fremdkapital (Total)</b>	<b>1 602 108</b>	<b>27.7</b>	<b>1 885 975</b>	<b>32.6</b>
Kreditoren	477 584	8.3	500 197	8.6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	14 611	0.3	9 589	0.2
Transitorische Passiven und Rückstellungen	510 359	8.8	684 603	11.8
Wiederbeschaffungsreserve	599 554	10.4	691 586	11.9
<b>Eigenkapital (Total)</b>	<b>4 181 727</b>	<b>72.3</b>	<b>3 903 896</b>	<b>67.4</b>
Eigenkapital	3 903 896	67.5	3 896 197	67.3
Jahresergebnis	277 831	4.8	7 699	0.1
<b>Total Passiven</b>	<b>5 783 835</b>	<b>100%</b>	<b>5 789 871</b>	<b>100%</b>

## ERFOLGSRECHNUNG BUNDESKASSE (nach Revision)

	Rechnung 2014 CHF	Budget 2014 CHF
<b>A: Betriebsergebnis regelmässige Tätigkeit</b>		
<b>ERTRAG regelmässige Tätigkeit</b>		
Mitgliederbeiträge	765 756	760 000
Subventionen (BSV & Swiss Olympic)	1 075 083	1 041 000
Finanzbeschaffung	627 954	492 000
Scout & Sport	110 718	130 000
Mitgliederzeitschrift	1 470	0
Diverse Erlöse	243 206	109 000
Finanzertrag	19 165	25 000
<b>TOTAL ERTRAG regelmässige Tätigkeit</b>	<b>2 843 352</b>	<b>2 557 000</b>
<b>AUFWAND regelmässige Tätigkeit</b>		
<b>Verbandsaufwand</b>	<b>-133 968</b>	<b>-163 500</b>
Beitrag Weltverbände	-53 234	-53 000
Organe	-55 696	-67 000
Spesen Kommissionen / Spezialfunktionen	-25 038	-43 500
<b>Vereinsaktivitäten</b>	<b>-1 125 053</b>	<b>-1 165 000</b>
Ausbildungskurse PBS (Nettobetrachtung)	-817 500	-800 000
Regelmässige Anlässe und Treffen	-44 680	-49 500
Jahresbericht PBS	-5 462	-10 000
PR / Kommunikation / Werbung	-22 698	-28 500
Mitgliederzeitschrift	-208 654	-220 000
Teilnahme internationale Konferenzen	-26 059	-57 000
<b>Personalaufwand / Geschäftsstelle / Diverses</b>	<b>-1 220 552</b>	<b>-1 281 500</b>
Personalaufwand	-950 302	-1 025 000
Geschäftsstelle / Verbandsadministration	-187 911	-218 500
Diverser Aufwand	-72 968	-27 500
Finanzaufwand	-171	-500
Abschreibungen	-9 200	-10 000
<b>TOTAL AUFWAND regelmässige Tätigkeit</b>	<b>-2 479 573</b>	<b>-2 610 000</b>
<b>Ergebnis aus regelmässiger Tätigkeit</b>	<b>363 779</b>	<b>-53 000</b>
<b>B: Projekte und Publikationen</b>		
Projektkosten	-468 628	-677 000
Finanzierung der Projekte	380 752	667 000
<b>Ergebnis Projektrechnung</b>	<b>-87 876</b>	<b>-10 000</b>
<b>C: Ausserordentliches / Aperiodisches</b>		
Ausserordentlicher Ertrag	1 928	0
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
<b>Ergebnis Ausserordentliches / Aperiodisches</b>	<b>1 928</b>	<b>0</b>
<b>JAHRESERGEBNIS BUNDESKASSE</b>	<b>277 831</b>	<b>-63 000</b>



**REVISIONSBERICHT**

Revisionsbericht

**Bundeskasse der Pfadibewegung Schweiz**

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung der Bundeskasse der Pfadibewegung Schweiz (Bilanz und Erfolgsrechnung) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Vereinsjahr geprüft.

Während für die Jahresrechnung die Verbandsleitung verantwortlich ist, besteht unsere Aufgabe darin, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Unsere Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

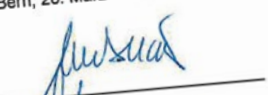
Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den Vorschriften über die kaufmännische Buchführung sowie den Statuten.

Die Bundeskasse schliesst das Vereinsjahr 2014 mit einem Gewinn von CHF 277'831.39 ab.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung und den Vorschlag zur Gewinnverwendung zu genehmigen.

Ort und Datum: Bern, 28. März 2015

Unterschrift:



Michele Menaballi

Unterschrift:



Claudia Mattig

Ein besonderer Dank gilt den ehrenamtlichen und freiwillig engagierten Pfadileiterinnen und -leitern, deren solidarisches unentgeltliches Engagement das Fundament unserer Bewegung ist. Herzlichen Dank an sie alle.

Herzlichen  
**DANK!**

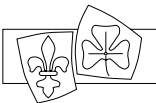


Ihre Unterstützung bewirkt, dass Kinder und Jugendliche in der Pfadi Freiräume erleben und die Welt mitgestalten können. Dafür möchten wir uns herzlich bei Ihnen, unseren Partnern, bedanken.

**FOTO  
PICK**  
EXPRESS

*Die Mobiliar*  
Versicherungen & Vorsorge

**PRO LINGUIS**  
Sprachaufenthalte weltweit



Schweizerische Pfadistiftung  
Fondation suisse du scoutisme  
Fondazione svizzera dello scautismo



Stiftung  
Mercator  
Schweiz

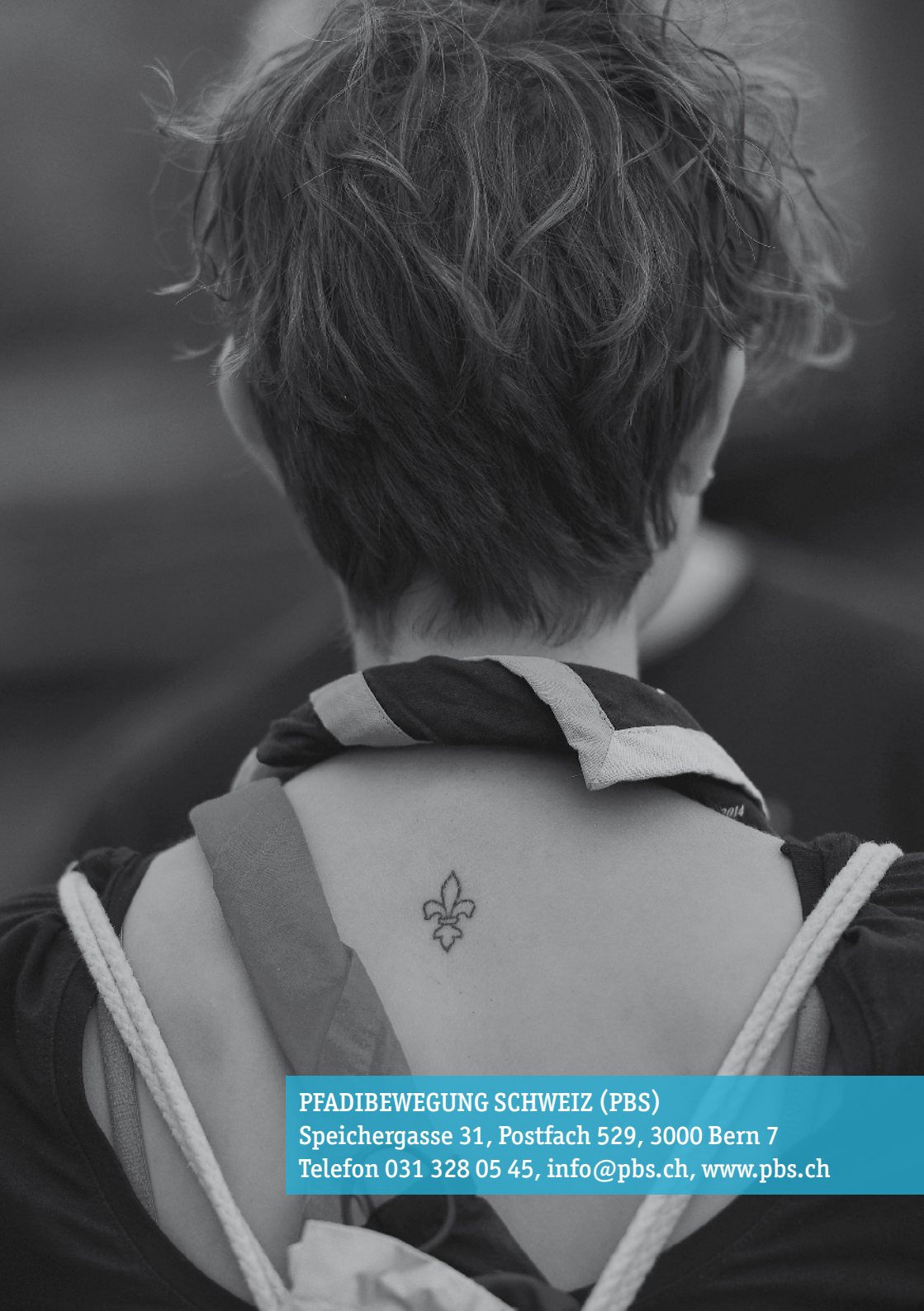


Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Bundesamt für Sozialversicherungen BSV  
Office fédéral des assurances sociales OFAS  
Ufficio federale delle assicurazioni sociali UFAS



hajk



**PFADIBEWEGUNG SCHWEIZ (PBS)**

Speichergasse 31, Postfach 529, 3000 Bern 7

Telefon 031 328 05 45, [info@pbs.ch](mailto:info@pbs.ch), [www.pbs.ch](http://www.pbs.ch)